Ab 8. Schuljahr

Kurt Schreiner

# Lernwerkstatt

# Kalter Krieg

## Zwei Machtblöcke stehen sich gegenüber

Lernen mit Erfolg
KOHL VERLAG
www.kohlverlag.de

# Lernwerkstatt „KALTER KRIEG“

## Zwei Machtblöcke stehen sich gegenüber

2. Digitalauflage 2020

© Kohl-Verlag, Kerpen 2018
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Kurt Schreiner
Coverbild: © Thomas Hansen - AdobeStock.com
Redaktion, Grafik & Satz: Kohl-Verlag

**Bestell-Nr. P12 189**

**ISBN: 978-3-96040-838-3**

**Bildquellen:**

Seite 3-72 © Thomas Hansen - AdobeStock.com; Seite 5 © Bundesarchiv_Bild_116-168-618 - Wikipedia.de; Seite 6 © U.S. Navy - Wikipedia.de; Seite 7 © U.S. Army Lt. Moore. - Wikipedia.de; Seite 8 © www.archives.gov-research-ar - Wikipedia.de; Seite 9 © Nick Parrino - Wikipedia.de; Seite 10 © Wikipedia.de; Seite 11 © From Potsdam album, 1945 - Wikipedia.de; Seite 12 © Furfur - Wikipedia.de; Seite 13 © flickr.com - Wikipedia.de; Seite 14 © 509th Operations Group - Wikipedia.de; Seite 15 © FDRMRZUSA - Wikipedia.de; Seite 16 © B.C. Орлов (Vasily Sergeyevich Orlov) - Wikipedia.de; Seite 17 © Federal Archives Germany - Wikipedia.de; Seite 18 © Holger.Ellgaard - Wikipedia.de, © Wikipedia.de; Seite 19 © Stefan-Xp - Wikipedia.de; Seite 20 © USAF - Wikipedia.de; Seite 21 © Ericmetro - Wikipedia.de; Seite 22 © Bundesarchiv_Bild_183-90575-0004,_Walter_Ulbricht,_Hilde_Benjamin Junge, Peter Heinz - Wikipedia.de; Seite 23 © jgaray - Wikipedia.de; Seite 24 © U.S. Department of Defense Current Photos - Wikipedia.de; Seite 25 © Wikipedia.de; Seite 27 © US Government - National Archives and Records Administratio - Wikipedia.de, © Johannes Barre (IGEL) - Wikipedia.de; Seite 28 © KarleHorn - Wikipedia.de; Seite 29 © Gnesener1900 - Wikipedia.de; Seite 30 © Otto Donath - Wikipedia.de; Seite 31 © Heinz Behling - Wikipedia.de; Seite 33 © Dmitry Tretiakov - Wikipedia.de, © Bundesarchiv_Bild_146-2004-0092,_Andernach,_Adenauer_besucht_Bundeswehr; Seite 34 © Bundesarchiv_Bild_183-88574-0004,_Berlin,_Mauerbau,_Bauarbeiten; Seite 35 © Thierry Noir - Wikipedia.de; Seite 36 © Flickr_-_The_Central_Intelligence_Agency - Wikipedia.de; Seite 37 © Stadtarchiv Eisenach, Bild 40.5 402 - NN - CC-BY-SA - Wikipedia.de; Seite 36 © National Archives - Wikipedia.de; Seite 39 © 10_Soviet_Invasion_of_Czechoslovakia_-_Flickr_-_The_Central_Intelligence_Agency - Wikipedia.de; Seite 40 © Zenon Mirota - Wikipedia.de; Seite 41 © Wikipedia.de; Seite 43 © U.S. Army Military History Institute (USAMHI), Collection- Marshall, S.L.A. - Wikipedia.de, © Don-kun, NordNordWest - Wikipedia.de; Seite 44 © ISAF Headquarters Public Affairs Office - Wikipedia.de; Seite 46 © Bundesarchiv_B_145_Bild-F031406-0017,_Erfurt,_Treffen_Willy_Brandt_mit_Willi_Stoph; Seite 47 © Bundesarchiv, Bild 183-P0730-033 - Demme, Dieter - CC-BY-SA - Wikipedia.de; Seite 48 © Bogaerts, Rob - Anefo - Wikipedia.de; Seite 49 © RIA Novosti archive, image #850809 - Vladimir Vyatkin - CC-BY-SA 3.0 - Wikipedia.de; Seite 50 © Bundesarchiv_Bild_183-1989-1118-028,_Berlin,_Grenzübergang_Bornholmer_Straße; Seite 52 © Bundesarchiv_Bild_183-1990-1003-400,_Berlin,_deutsche_Vereinigung,_vor_dem_Reichstag; Seite 53 © Alex Zelenko - Wikipedia.de; Seite 54 © Wladimir Putin - Пресс-служба Президента Российской Федерации - wikipedia.de; Seite 55 © VOA-Crimea-Simferopol-airport - Elizabeth Arrott - wikipedia.de, © Government logo ru - wikipedia.de (Public domain); Seite 56 © Chief Photographer's Mate (CPHoM) Robert F. Sargent - Wikipedia.de; Seite 58 © Bundesarchiv, Bild 183-W0402-500 - Dissmann - CC-BY-SA 3.0 - Wikipedia.de; Seite 61 © Roger Wollstadt - Wikipedia.de; Seite 63 © Hellmuth Ellgaard 1913-1980 - Wikipedia.de; Seite 65 © Bundesarchiv_Bild_183-U1007-0009,_Berlin,_30._Jahrestag_DDR-Gründung,_Parade; Seite 67 © Cropped out by Keor - Wikipedia.de

**© Kohl-Verlag, Kerpen 2020. Alle Rechte vorbehalten.**

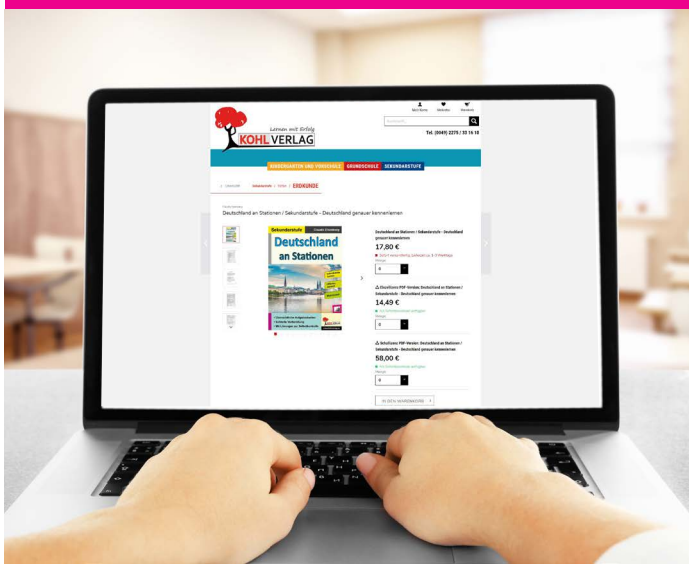
**Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:**

- **Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.**
- **Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.**
- **Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.**

**Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.**

**Kohl-Verlag, Kerpen 2020**

## Unsere Lizenzmodelle




## Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:

| | Print-Version | PDF-Einzellizenz | PDF-Schullizenz | Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz | Kombipaket Print & PDF-Schullizenz |
|---|---|---|---|---|---|
| Unbefristete Nutzung der Materialien | X | X | X | X | X |
| Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht | X | X | X | X | X |
| Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizensierten Schule | | | X | | X |
| Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution | | | X | | X |

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

# Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|---|
| **Vorwort** | **4** |
| **I. Zur Vorgeschichte** | **5 - 10** |
| Der Zweite Weltkrieg | 5 - 6 |
| Das Kriegsende | 7 - 8 |
| Waffenbrüder | 9 - 10 |
| **II. Die Neuordnung nach dem Krieg** | **11 - 12** |
| Die Potsdamer Konferenz | 11 - 12 |
| **III. Der Beginn des Kalten Krieges** | **13 - 18** |
| Frühe Konflikte | 13 - 14 |
| Die Truman-Doktrin | 15 - 16 |
| Der Marshall-Plan | 17 - 18 |
| **IV. Gefährliche Zuspitzungen** | **19 - 27** |
| Die Berliner Blockade | 19 - 20 |
| Ostblock I | 21 |
| Ostblock II | 22 - 23 |
| Die NATO und der Rüstungswettlauf | 24 - 25 |
| Der Koreakrieg | 26 - 27 |
| **V. Deutschland im Kalten Krieg** | **28 - 35** |
| Die deutsche Teilung – Die Bundesrepublik | 28 - 29 |
| Die deutsche Teilung – Die Deutsche Demokratische Republik | 30 - 31 |
| Die Wiederbewaffnung Westdeutschlands | 32 |
| Die Wiederbewaffnung der DDR | 33 |
| Die Berliner Mauer | 34 - 35 |
| **VI. Unruhen im Ostblock** | **36 - 40** |
| Der Volksaufstand in der DDR im Juni 1953 | 36 - 37 |
| Aufstände in Ungarn (1956) und der Tschechoslowakei (1968) | 38 - 39 |
| Das Kriegsrecht in Polen | 40 |
| **VII. Die Stellvertreterkriege** | **41 - 44** |
| Die Kubakrise | 41 |
| Der Vietnamkrieg | 42 - 43 |
| Afghanistan | 44 |
| **VIII. Das Ende des Kalten Krieges** | **45 - 53** |
| Die Entspannungspolitik | 45 - 46 |
| Die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) | 47 - 48 |
| Michail Gorbatschow und die Perestroika | 49 |
| Die Wiedervereinigung Deutschlands I | 50 |
| Die Wiedervereinigung Deutschlands II | 51 - 52 |
| Der Zerfall der Sowjetunion | 53 |
| **IX. Russland heute** | **54 - 55** |
| Entspannung und neue Konflike | 54 - 55 |
| **Lösungen** | **56 - 70** |
| **Zeittafel** | **71 - 72** |


Lernwerkstatt KALTER KRIEG
Zwei Machtblöcke stehen sich gegenüber – Bestell-Nr. P12 189

KOHL VERLAG

# Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Kalte Krieg hat sich tief in unser Bewusstsein eingeprägt. Vieles, mit dem wir heute zu tun haben, wäre ohne diese geschichtliche Epoche nicht zu verstehen. Der Zweite Weltkrieg hatte auf der ganzen Welt, vor allem aber in Europa, ungeheure Verwüstungen hinterlassen. Deutschland war ein Trümmerfeld, und noch wusste niemand, ob es sich jemals von der Menschheitskatastrophe zwischen 1939 und 1945 erholen würde. Immerhin, die Waffen schwiegen, und so war zu hoffen, dass nun friedlichere Zeiten begannen.

Diese Hoffnungen wurden sehr rasch enttäuscht. Nun besann man sich wieder darauf, dass die Welt in (mindestens) zwei große, weltanschaulich sehr unterschiedliche Blöcke aufgeteilt war. Sie wurden vertreten durch die mächtigen Vereinigten Staaten von Amerika und die nun infolge des Krieges auch zu einer Weltmacht herangewachsene Sowjetunion. Seit den vierziger Jahren entspann sich nicht nur eine Konkurrenz im Weltmaßstab, sondern die ganze Zeit über bestand die Möglichkeit zu einem militärischen Konflikt. Ein Krieg zwischen den Weltmächten und ihren Verbündeten wäre noch schlimmer geworden als der eben erst beendete Zweite Weltkrieg.

Für uns ist es besonders wichtig, dass sich Deutschland an der Demarkationsline zwischen den Konfliktparteien befand und dass dieses Land selbst in die Konflikte hineingezogen wurde. Die Grenze zwischen der Bundesrepublik und der DDR war die befestigte und streng bewachte Trennungslinie zwischen einander feindlich gesonnenen Systemen. Zwischen 1945 und 1990 kam es immer wieder zu krisenhaften Zuspitzungen, zu Unruhen und Aufständen, zum Rüstungswettlauf und zu den sogenannten Stellvertreterkriegen. Diese Situation änderte sich erst, als die Sowjetunion und der von ihr dominierte Ostblock auseinanderbrachen. In dieser Lage, einem so nicht zu erwartenden geschichtlichen Augenblick, gelang Deutschland die nationale Einigung.

Das vorliegende Heft dient dazu, den Schülern die wichtigsten Ereignisse des Kalten Krieges zu vermitteln. Zum Tatsachenwissen kommt die eigene Arbeit hinzu, die zum Verständnis des Ganzen beitragen soll.

Auch hier gilt, dass eine geschichtliche Darstellung auf Grund ihres begrenzten Umfangs nicht alles enthält, was wünschenswert wäre. Die Schüler werden aber immer wieder angehalten, weiter zu fragen und sich selbst auf die Suche zu begeben. Das gelingt dann besonders, wenn wir als Lehrer dazu beitragen, ihre Neugier und ihr Interesse zu wecken.

Viele Erfolge beim Einsatz der im Band enthaltenen Materialien wünscht Ihnen das Kohl-Verlagsteam und

*Kurt Schreiner*

Bedeutung der Symbole:

**Einzelarbeit**

**Partnerarbeit**

**Arbeiten in kleinen Gruppen**

**Arbeiten mit der ganzen Gruppe**

Lernwerkstatt KALTER KRIEG
Zwei Machtblöcke stehen sich gegenüber – Bestell-Nr. P12 189
KOHL VERLAG

# I. Zur Vorgeschichte

## Der Zweite Weltkrieg

Immer wieder führten Kriege zu ungeheurem Leid und zu schrecklichen Zerstörungen. Manche wie der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) und dann vor allem auch der Erste Weltkrieg (1914-1918) haben sich tief in das Gedächtnis der Menschen eingegraben. Als die bislang schrecklichste Menschheitskatastrophe gilt der Zweite Weltkrieg. Er begann am 1. September 1939 mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen und endete am 8. Mai 1945 mit einer beispiellosen militärischen Niederlage des Deutschen Reiches.

Der Krieg war eine Folge der verbrecherischen Expansionspolitik Adolf Hitlers. Als Führer und Reichskanzler sowie als Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) hatte er den Versuch unternommen, die Regelungen des Versailler Vertrages von 1919 rückgängig zu machen. Er ließ die Wehrmacht in das entmilitarisierte Rheinland einmarschieren (März 1936), erzwang den Anschluss Österreichs (März 1938) und des Sudetenlandes (September 1938) an das Deutsche Reich und besetzte schließlich die sogenannte „Resttschechei“ (März 1939).

Der Krieg war zunächst ein europäischer. Durch den Hitler-Stalin-Pakt vom 23. August 1939 hatte sich Hitler abgesichert. Im Falle eines Krieges würde sich die Sowjetunion unter der Führung Stalins zwar an der Kriegsbeute beteiligen (Ostpolen, Baltikum), selbst aber nicht in das Kriegsgeschehen eingreifen.

Wir wissen aus zuverlässigen Quellen, dass Hitler eine entscheidende militärische Machtprobe mit der Sowjetunion für unvermeidlich hielt. Es ging darum, das Bollwerk des Marxismus-Kommunismus von der Landkarte zu tilgen und gleichzeitig „Lebensraum“ für die Deutschen im Osten zu erobern. Am 22. Juni 1941 griff die deutsche Wehrmacht die Sowjetunion ohne Warnung und Kriegserklärung an. Hitler war davon überzeugt, dass er die UdSSR in einem weiteren „Blitzkrieg“ rasch besiegen und seine weltpolitischen Pläne voranbringen könnte.

Im gleichen Jahr traten die Vereinigten Staaten von Amerika in den Krieg ein. Anlass war ein Überfall der japanischen Luftflotte am 7. Dezember 1941 auf den US-Flottenstützpunkt Pearl Harbor auf Hawaii. Deutschland beantwortete die darauffolgende amerikanische Kriegserklärung an Japan, seinen Verbündeten, am 11. Dezember mit der Kriegserklärung an die USA. Aus dem europäischen Krieg war ein Weltkrieg geworden.

Fortan kämpften sowohl die Sowjetunion als auch die Vereinigten Staaten gegen das Deutsche Reich und seine Verbündeten. Gemeinsam musste es ihnen gelingen, die lebensbedrohliche Gefahr, die von Deutschland ausging, militärisch niederzuringen.

Am Anfang war keineswegs sicher, dass die Sowjetunion der ungeheuren Herausforderung gewachsen war. Möglicherweise überstand sie die Krise nur infolge massenhafter amerikanischer Hilfslieferungen. – Andererseits sah sich Deutschland nun einem militärischen Gegner gegenüber, der über schier unerschöpfliche Ressourcen an Menschen und Material verfügte. – War ein Sieg in dem gewaltigen Völkerringen unter diesen Voraussetzungen überhaupt noch denkbar?

**Schlacht um Stalingrad, Oktober 1942**

Lernwerkstatt KALTER KRIEG
Zwei Machtblöcke stehen sich gegenüber – Bestell-Nr. P12 189
KOHL VERLAG

# I. Zur Vorgeschichte

## Der Zweite Weltkrieg

EA

**Aufgabe 1:** *Wiederhole in Grundzügen das außen- und machtpolitische Vorgehen der Hitlerregierung.*

EA

**Aufgabe 2:** *Erarbeite mit deinen Klassen- bzw. Kurskameraden zusammen die wichtigsten Etappen des Zweiten Weltkriegs. Notiere sie.*

- *1. September 1939 – Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen*
- *…*
- *…*

EA

**Aufgabe 3:** *Warum sind der Einmarsch in die Sowjetunion (Russlandfeldzug) vom Juni 1941 und die Kriegserklärung an die USA vom Dezember desselben Jahres besonders erwähnenswert?*

**Japanischer Überfall auf Pearl Harbor auf Hawaii, Dezember 1941**

### Was bedeutet der Begriff „Krieg"?

Der Krieg ist ein mit Waffen ausgetragener gewaltsamer Konflikt. Zumindest eine der Kriegsparteien versucht ihre Interessen (Kriegsziele) durchzusetzen. Die Gegenpartei wird gezwungen, sich mit Waffen zu schützen und zu verteidigen (Verteidigungskrieg). Auch sie setzt sich bestimmte Ziele für den Fall, dass es ihr gelingt, den Gegner zurückzuwerfen oder zu besiegen (Kriegsentschädigung).

Beide Kriegsparteien ringen um Überlegenheit. Sie hängt von der eigenen militärischen Stärke, u. a. von der Zahl der mobilisierbaren Soldaten und der Bewaffnung ab. Bedrohungssituationen führen in der Regel zu einem verschärften Wettrüsten.

Die Kriegsparteien nehmen in Kauf, dass Menschen (Soldaten und Zivilisten) verwundet und getötet bzw. dass große, den Feind schädigende materielle Zerstörungen angerichtet werden. Im Extremfall können die Lebensgrundlagen von Völkern vernichtet werden.

Der Krieg ist als Mittel der Politik in höchstem Maße umstritten. Die Pazifisten lehnen ihn grundsätzlich ab. Völkerrechtlich ist der Verteidigungskrieg allgemein anerkannt. Angriffskriege werden in aller Regel als völkerrechtswidrig und verbrecherisch gebrandmarkt.

Lernwerkstatt KALTER KRIEG – Zwei Machtblöcke stehen sich gegenüber – Bestell-Nr. P12 189
KOHL VERLAG

# I. Zur Vorgeschichte

## Das Kriegsende

Die Schlacht um Stalingrad und der Untergang der 6. Armee im Winter 1942/43 bedeuteten die Wende des Krieges. Vielen Menschen, vor allem auch vielen Offizieren und Soldaten der Wehrmacht wurde bewusst, dass er nicht mehr zu gewinnen war.
Am 6. Juni 1944 landeten alliierte Streitkräfte im größten Invasionsunternehmen der Weltgeschichte an der Küste der Normandie. Von Frankreich aus begann der Vormarsch vor allem der Amerikaner auf das Reich. Nach Stalingrad waren die sowjetischen Truppen zum Angriff übergegangen und drängten die Wehrmacht immer weiter zurück nach Westen.
Anfang des Jahres 1945 waren große Teile des Deutschen Reiches bereits von alliierten Truppen besetzt.
In völlig aussichtsloser Lage verübte Adolf Hitler am 30. April 1945 Selbstmord. Eine gute Woche später, am 8. Mai 1945, erfolgte die bedingungslose Kapitulation des Deutschen Reiches und der Wehrmacht.

**Unterzeichnung der Kapitulationsurkunde durch Generalfeldmarschall Keitel in Berlin-Karlshorst, 8. Mai 1945**

### Zur Bilanz des Krieges

Der Krieg hatte unfassbare Menschenverluste zur Folge. Durch unmittelbare Kriegseinwirkungen kamen zwischen 55 und 65 Millionen Frauen, Männer und Kinder ums Leben. Wenn man die im Zusammenhang mit dem Krieg durch Verbrechen oder an anderen Kriegsfolgen Verstorbenen mit einbezieht, erhöht sich die Zahl auf bis zu 80 Millionen.

Die Zahl der Todesopfer in Deutschland betrug etwa 7 Millionen, in Polen 6 Millionen. Ungeheuer waren die Menschenverluste in der Sowjetunion. Sie werden auf etwa 20 Millionen geschätzt. Hinzu kamen Millionen von Verwundeten, Kriegswaisen und Kriegerwitwen.

Die Sachschäden in Deutschland, Frankreich, Polen, Russland und in vielen anderen vom Krieg betroffenen Ländern waren unermesslich. In Köln wurden etwa 70 Prozent der Wohnungen zerstört, in Hamburg etwa 53 Prozent. – Beispiellos war die Zerstörung der polnischen Hauptstadt Warschau. Sie begann mit der Bombardierung zu Kriegsbeginn. Während des Warschauer Aufstands im Jahr 1944 und danach wurden weitere Teile der historischen Stadt von den deutschen Besatzungstruppen systematisch dem Erdboden gleichgemacht.

Lernwerkstatt KALTER KRIEG – Zwei Machtblöcke stehen sich gegenüber – Bestell-Nr. P12 189
KOHL VERLAG

## Das Kriegsende

EA

**Aufgabe 4:** *Die Eröffnung einer zweiten Front durch die Westmächte war von Stalin, dem sowjetischen Staatsführer und Oberbefehlshaber, immer wieder gefordert worden. Welche Erwartungen verband er mit der Invasion in der Normandie?*

EA

**Aufgabe 5:** *Nenne Gründe für die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht.*

EA

**Aufgabe 6:** *Versuche dir die Zahl der Kriegsopfer und die materiellen Verluste anschaulich zu machen:*

**a)** 55 bis 80 Millionen Menschen starben. Vergleich diese Zahlen mit den Bevölkerungszahlen einiger europäischer Länder.

**b)** In Hamburg wurde mehr als die Hälfte der Wohnungen zerstört. Was hätte es für deinen eigenen Heimatort bedeutet, wenn er im Krieg ein ähnliches Schicksal erlitten hätte?

**Das durch Luftangriffe zerstörte Köln, 1945**

Albert Speer, Reichsminister für Bewaffnung, zitierte Hitlers Äußerungen vom 18. März 1945:

*„Wenn der Krieg verloren geht, wird auch das Volk verloren sein. […] Es sei nicht notwendig, auf die Grundlagen, die das Volk zu seinem primitivsten Weiterleben braucht, Rücksicht zu nehmen. Im Gegenteil sei es besser, selbst diese Dinge zu zerstören. Denn das Volk hätte sich als das schwächere erwiesen und dem stärkeren Ostvolk gehöre dann ausschließlich die Zukunft. Was nach dem Kampf übrigbliebe, seien ohnehin nur die Minderwertigen – denn die Guten seien gefallen.“*

Lernwerkstatt KALTER KRIEG – Zwei Machtblöcke stehen sich gegenüber – Bestell-Nr. P12 189
KOHL VERLAG